

Daimler spendet drei hochgeländegängige Unimog an das Technische Hilfswerk THW

- **Daimler-Vorstand Dr. Wolfgang Bernhard übergibt drei Unimog an den THW-Präsidenten Albrecht Broemme**
- **Die Unimog unterstützen hochwassergefährdete Bundesländer**
- **Daimler honoriert mit dieser Spende stellvertretend die Arbeit aller Hilfsorganisationen**
- **Der Unimog bietet das beste Konzept für extrem geländegängige Einsatzfahrzeuge**

Stuttgart – Im Mercedes-Benz Museum Stuttgart übergab die Daimler AG eine Spende von drei hochgeländegängigen Unimog U 5023 der neuesten Euro VI-Generation an das Technische Hilfswerk. Dr. Wolfgang Bernhard, der für das weltweite Truck- und Busgeschäft verantwortliche Vorstand, überreichte in einer Übergabefeier die Zündschlüssel über die Stiftung THW, vertreten durch den Vorsitzenden Stephan Mayer, MdB, an den Präsidenten des Technischen Hilfswerks, Albrecht Broemme. Die Daimler AG honoriert mit dieser Spende an das THW stellvertretend die Arbeit aller Hilfsorganisationen.

Die hochgeländegängigen Unimog gehören zu den geländegängigsten Lastkraftwagen der Welt und werden den drei vom letztjährigen Hochwasser besonders betroffenen THW-Landesverbänden zur Verfügung gestellt. Bei der Übergabefeier waren auch die Vertreter des Technischen Hilfswerks aus Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt anwesend.

Dr. Wolfgang Bernhard betonte: „Eine Organisation wie das Technische Hilfswerk braucht die bestmögliche Technik. Gerne unterstützen wir das THW dabei mit drei hochgeländegängigen Unimog. Diese Spende war uns ein großes Anliegen, denn für Daimler gehören unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung untrennbar zusammen.“

„Ich freue mich sehr über diese drei neuen Unimog. Denn bei unseren Einsätzen müssen wir uns nicht nur auf das Know-how unserer Einsatzkräfte, sondern auch auf unsere Fahrzeuge verlassen können. Egal ob im unwegsamen Gelände, in Hochwassergebieten oder auf verschneiter Straße – der Unimog ist schon lange ein wichtiger Teil des THW-Alltags“, sagte THW-Präsident Albrecht Broemme bei der Übergabe.

Gesellschaftliche Verantwortung der Daimler AG in der Katastrophenhilfe

Ein Schwerpunkt des sozialen Engagements der Daimler AG ist auch die Unterstützung zur Katastrophenhilfe. Spontane Hilfe bei Naturkatastrophen ist bei der Daimler AG traditionell verankert.

Dazu hatte der Vorstand der Daimler AG im Sommer 2013 beschlossen, ein Sonderbudget von einer Million Euro bedarfsorientiert zur Verfügung zu stellen. Diese Summe wurde für verschiedene Projekte für den Wiederaufbau entlang des Katastrophengebietes bereitgehalten.

In Deutschland leistete das Technische Hilfswerk z.B. auch bei der Hochwasserkatastrophe schnelle Hilfe. Das Jahrhundert-Hochwasser im Sommer 2013 hat im Bereich der bayerischen Donau und der ostdeutschen Elbe und großen Nebenflüssen mit noch nie gemessenen Pegelständen die Menschen und die Natur heimgesucht. Sofort nach Beginn der Hochwasserkatastrophe ist die Daimler AG mit Hilfsorganisationen und den Mercedes-Benz Niederlassungen vor Ort in Kontakt getreten. Die Spende der drei Unimog ist Teil dieses Hilfspaketes.

Hilfeinsätze in der ganzen Welt haben Tradition bei Daimler

Andere vielbeachtete Hilfsprojekte waren im Jahr 2013 zwei Hilfskonvois mit Actros-Lkw in die syrischen Bürgerkriegs-Flüchtlingslager an der syrisch-türkischen Grenze. Zehn Jahre vorher fuhren ein Unimog, 10 Actros-Lkw, mehrere Sprinter und G-Modelle einen Hilfskonvoi über den neuen europäischen Transportkorridor TRACECA für das Technische Hilfswerk in das bürgerkriegsgeschüttelte Afghanistan.

Daimler schickte im Jahr 2011 in das japanische Tsunami-Katastrophengebiet um die Region Fukushima zwei Großraumflugzeuge Antonov AN-225 mit Unimog- und Zetros-Fahrzeugen und einer Anzahl von G-Modellen, alleamt hochgeländegängige Fahrzeuge. Diese wurden in Japan noch durch eine Flotte von Fuso Canter 4x4 verstärkt. Beim schweren Erdbeben in Haiti im Jahr 2010 verlegte Daimler die in den engen Strassen besonders

wendigen Allrad-Fuso-Canter von der Dominikanischen Republik in das haitianische Erdbebengebiet. Ein weiterer Vorteil eines global agierenden Nutzfahrzeugunternehmens ist die schnelle weltweite Reaktionsmöglichkeit.

Seite 3

Bei der großen Tsunami-Katastrophe in Südostasien schickte Daimler einige Unimog in die schwer betroffene Region Banda Aceh in Indonesien. Bei der großen Flut durch den Hurrikan Katrina in New Orleans im Jahr 2005, half das THW mit Unimog als Zugfahrzeuge für schwere Pumpen – diese wurden von der US Airforce aus Ramstein direkt in das Katastrophengebiet geflogen. Die Auflistung ließe sich für die Erdbeben-, Hungers- oder Flutkatastrophen eines jeden Jahrzehnts ausführlich schildern, bis hin zu den Tagen des Urwaldarztes Dr. Albert Schweitzers im afrikanischen Lambarene.

Der Unimog für das Technische Hilfswerk

Konkret unterstützt die Daimler AG die Arbeit des Technischen Hilfswerkes und der drei am meisten durch Hochwasser betroffenen Landesverbände für künftige Einsätze mit drei Fahrzeugen. Hierbei handelt es sich um hochgeländegängige Unimog U 5023. Der Motor erfüllt die strengen Euro VI-Emissionsgrenzen und verfügt über eine Leistung von 170 kW (230 PS).

Der Einsatz ist bei den THW Fachgruppen Wasserschaden/ Pumpen und Logistik geplant, speziell für den Hochwasserschutz. Mit seiner Bereifung 395/85 R 20 und seinen Portalachsen verfügt das Einsatzfahrzeug über eine Wadfähigkeit bis zu 1,20 m. Der verkürzte Pritschenaufbau misst 2,60 m Länge. Am Heck ist ein Atlas-Ladekran AT 96.2 aufgebaut, mit einer Reichweite von bis zu zehn Metern.

Die Arbeitshydraulik des Fahrzeuges ermöglicht den Anschluß vielfältiger Geräte wie Frontseilwinde, hydraulische Arbeitswerkzeuge oder einen Schneepflug. Damit ergeben sich vielfältigste Einsatzmöglichkeiten für den Unimog. Beispielsweise können in überfluteten Gebieten und im unwegsamen Gelände Personen und Sachwerte aus Wassergefahren gerettet werden. Mit dem Ladekran können Rettungs- und Mehrzweckboote von der Kaimauer aus in das Gewässer gebracht werden. Gleichzeitig dient der Unimog als Zugfahrzeug für Boots- und Ponton-Anhänger, aber auch für Notstromaggregate und Pumpen.

Das Alleinstellungsmerkmal des legendären Unimog Konzeptes – welches es nun schon seit über 60 Jahren gibt: Es verbindet ein einzigartiges Fahrzeugkonzept, kompakte Abmessungen, robuste Bauweise, extreme Vielseitigkeit und hohe Nutzlast in einem Fahrzeug. Damit die Hilfe auch schnell ankommt, fährt der Unimog mit 90 km/h über die Autobahn zum Einsatzort, um dann dort im Schlamm im Geländemodus zu arbeiten.

Entstanden unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs, zählt der unverwundliche Mercedes-Benz Unimog längst zu den wenigen lebenden Legenden des Automobilbaus. Über viele Jahrzehnte hat sich der Unimog als vielseitig einsetzbarer Geräteträger und Transportfahrzeug in aller Welt bewährt, gebaut wurden bis heute rund 400 000 Einheiten. Unverändert ist seine Grundkonzeption: vier gleich große Räder, extreme Geländegängigkeit durch Portalachsen, Allradantrieb mit Differenzialsperren vorne und hinten, kompakte Abmessungen und nicht zuletzt die Möglichkeit zum Antrieb einer Vielzahl von An- und Aufbaugeräten.

Der neue Unimog Euro VI - Neuer Maßstab für Perfektion im Gelände

Im Herbst 2014 wurden die neuen Unimog U 4023 und U 5023 in Euro VI-Ausführung in den Markt eingeführt, damit bekommt das THW die modernste Motorentechnologie. Herzstück des neuen Mittelmotor-Konzepts ist der Euro VI-Dieselmotor. Zum Einsatz kommt der neue drehmomentstarke BlueTec 6-Motor aus der Motorbaureihe OM 934, ein Vierzylinder mit 170 kW (230 PS) Leistung und einem Hubraum von 5,1 l. Der hohe Wirkungsgrad zeigt sich in einem höheren Drehmoment von 900 Nm, das über den gesamten Hauptfahrbereich von 1200/min bis 1600/min konstant zur Verfügung steht. Die Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h ist für längere Transportwege und den Autobahnverkehr tauglich.

Trotz des hohen konstruktiven Aufwands zur Einhaltung von Euro VI, kombinieren die neuen hochgeländegängigen Unimog einen niedrigen Kraftstoffverbrauch mit reduzierten Schadstoffemissionen. Neben der motorintern gekühlten Abgasrückführung erfolgt die Abgasreinigung durch ein nacheinander geschaltetes System aus geschlossenem Partikelfilter, AdBlue-Eindüsung und SCR-Katalysator. Dies kommt nicht zuletzt einer Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Umweltverträglichkeit der Motoren zugute, die ohnehin schon bis zu 90 Prozent weniger Partikelemissionen abgeben als die der Vorgängermodelle.

Das Unimog Getriebe wurde optimiert und leistungsgesteigert, so dass die Schaltzeiten jetzt bei gleichzeitiger Erhöhung der Lebensdauer kürzer sind. Die Getriebebedienung erfolgt über den Lenkstockhebel an der Lenksäule, welcher auch die Schnellreversierfunktion EQR (electronic quick reverse) beinhaltet. Wie bisher stehen acht Vorwärts- und sechs Rückwärtsgänge zur Verfügung, optional auch eine Geländegruppe für Offroadeinsätze im Geschwindigkeitsbereich zwischen 2,5-35 km/h.

Gesteigert wurde auch die Sicherheit: Die neue Motorbremse ist eine doppelt getaktete Dekompressionsbremse, die beim OM 934 eine Bremsleistung bis zu 180 kW entfaltet. Ein 4-Kanal-Gelände-ABS ist Standard.

Dieses Fahrerhaus ist ein Klassiker – es prägt das Erscheinungsbild des Unimog, heute als Baureihe der hochgeländegängigen Unimog – seit dem Jahre 1974. Im Vergleich zum Vorgänger wurde das neue Fahrerhaus nun auch in der Serie um 120 mm verlängert und etwas erhöht.

Auch in der neuen Baureihe ist der große Unimog ab Werk mit der charakteristischen Doppelkabine mit Platz für bis zu sieben Personen lieferbar. Außen zeigen der dynamisch gestaltete Kühlergrill und die neuen Stoßfänger mit modernen Bi-Halogen-Leuchten auf den ersten Blick, dass hier eine neue Unimog Generation im Einsatz ist.

Perfektion im Gelände

Das große Plus des hochgeländegängigen Unimog, seine optimalen Fahreigenschaften in schwerem Gelände, blieb unangetastet. In einzelnen Punkten wurden die Stärken weiter ausgebaut. Dass der Rahmen dieser Unimog geschweißt ist, einschließlich der Rohrquerträger, garantiert die extrem gute Robustheit und sorgt für höchstmögliche Verwindungsfähigkeit bei der Fahrt im Gelände. Die Achsverschränkung von bis zu 30 Grad und sehr große Federwege von bis zu 600 mm macht die Schubrohrtechnik in Verbindung mit den Schraubenfedern möglich, indem sie die Achsen über Schubrohr und Schubkugel am Getriebe anbindet. Portalachsen, der niedrige Fahrzeugschwerpunkt und extrem günstige Werte bei Böschungswinkel (vorn 44 Grad, hinten 51 Grad), Rampenwinkel (34 Grad) und der Steigfähigkeit (45 Grad) – das alles macht den hochgeländegängigen Unimog zum Off-Road-Profi. Dazu kommt ein seitlicher Neigungswinkel von 38 Grad.

Die Fahrt in Extremsituationen mit zugeschaltetem Allradantrieb wird unterstützt von den zuschaltbaren Differenzialsperren und der Reifendruckregelanlage. Seit jeher gehört die Single-Bereifung zum Unimog Konzept, die Hinterräder folgen dem Vorderrad exakt in einer Spur und nutzen so die Festigkeit der bereits verdichteten Fahrfläche. Die Achsen sind verstärkt, alle wichtigen Aggregate sind geschützt oder liegen im geschützten Bereich – das gilt selbstverständlich auch für Wasserdurchfahrten innerhalb der garantierten Wadfähigkeit von 1,20 m.

All das macht deutlich, warum der hochgeländegängige Unimog einen solch hervorragenden Ruf auf der ganzen Welt genießt. Extremeinsätze im Gelände sind an der Tagesordnung im schweren Winterdienst, bei der Feuerwehr und der Waldbrandbekämpfung, im Dienste der internationalen Sicherheit, im Katastrophenschutz, der Bergung von Menschen und Maschinen, bei Kraneinsätzen, im Pipelinebau und der Rohstoff-Exploration, bei Expeditionen, als hochmobile Transport-, Service- und Wartungsfahrzeuge und nicht zuletzt auch im Personentransport – überall, wo die Straßen in schlechte Wege und freies Gelände übergehen, haben die Unimog U 4023 und U 5023 ihr angestammtes Terrain.

Weltweit stehen 650 Service-Stützpunkte in über 130 Ländern für Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bereit. Spezielle Service-Angebote und Finanzdienstleistungen runden das Gesamtpaket ab.

Bilder mit den Nummern **14A1506**, **14A1507**, **14A1508** und **14C1473_016** sowie weitere Informationen sind im Internet verfügbar: www.media.daimler.com

Bildunterschrift **14A1506**:

Die Daimler AG übergab eine Spende von drei hochgeländegängigen Unimog U 5023 an das Technische Hilfswerk für die Hochwasserbekämpfung. Dr. Wolfgang Bernhard (links), Vorstand für das weltweite Truck- und Busgeschäft, überreichte die Zündschlüssel über die Stiftung THW, vertreten durch den Vorsitzenden Stephan Mayer, MdB, (Mitte) an den Präsidenten des Technischen Hilfswerks, Albrecht Broemme (rechts).

Bildunterschrift **14A1507**:

Die Daimler AG übergab eine Spende von drei hochgeländegängigen Unimog U 5023 an das Technische Hilfswerk für die Hochwasserbekämpfung. Dr. Wolfgang Bernhard (links), Vorstand für das weltweite Truck- und Busgeschäft, überreichte die Zündschlüssel an den Präsidenten des Technischen Hilfswerks, Albrecht Broemme (rechts).

Bildunterschrift **14A1508**:

Dr. Wolfgang Bernhard, Vorstand für das weltweite Truck- und Busgeschäft der Daimler AG, übergab eine Spende von drei hochgeländegängigen Unimog U 5023 an das Technische Hilfswerk THW für die Hochwasserbekämpfung.

Bildunterschrift **14C1473_016:**

Seite 7

Die Daimler AG unterstützt den Kampf des Technischen Hilfswerkes THW gegen künftige Flutkatastrophen mit drei hochgeländegängigen Unimog U 5023. Der Motor erfüllt die strengen Euro VI-Emissionsgrenzen und verfügt über eine Leistung von 170 kW (230 PS).

Ansprechpartner:

Claws E. Tohsche, + 49 711 17-5 20 68, claws.tohsche@daimler.com

Uta Leitner, +49 711 17-5 30 58, uta.leitner@daimler.com

Weitere Informationen von Daimler sind im Internet verfügbar:

www.media.daimler.com und www.daimler.com



Über Daimler

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler Financial Services bietet Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement, Versicherungen, Geldanlagen und Kreditkarten sowie innovative Mobilitätsdienstleistungen an. Die Firmengründer Gottlieb Daimler und Carl Benz haben mit der Erfindung des Automobils im Jahr 1886 Geschichte geschrieben. Als Pionier des Automobilbaus gestaltet Daimler auch heute die Zukunft der Mobilität: Das Unternehmen setzt dabei auf innovative und grüne Technologien sowie auf sichere und hochwertige Fahrzeuge, die faszinieren und begeistern. Daimler investiert seit Jahren konsequent in die Entwicklung alternativer Antriebe mit dem Ziel, langfristig das emissionsfreie Fahren zu ermöglichen. Neben Hybridfahrzeugen bietet Daimler dadurch die breiteste Palette an lokal emissionsfreien Elektrofahrzeugen mit Batterie und Brennstoffzelle. Denn Daimler betrachtet es als Anspruch und Verpflichtung, seiner Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden. Daimler vertreibt seine Fahrzeuge und Dienstleistungen in nahezu allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten auf fünf Kontinenten. Zum heutigen Markenportfolio zählen neben Mercedes-Benz, der wertvollsten Premium Automobilmarke der Welt, die Marken smart, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Fuso, Setra und Thomas Built Buses. Das Unternehmen ist an den Börsen Frankfurt und Stuttgart notiert (Börsenkürzel DAI). Im Jahr 2013 setzte der Konzern mit 274.616 Mitarbeitern 2,35 Mio. Fahrzeuge ab. Der Umsatz lag bei 118,0 Mrd. €, das EBIT betrug 10,8 Mrd. €.